

Protokoll:

Herr Vanck/Kommissarischer Leiter des Forstamtes Koblenz stellt sich den Mitgliedern des Forstausschusses vor und schildert seinen beruflichen Werdegang.

Herr Vanck erläutert, welche Auswirkungen die Witterungsverhältnisse auf die Bewirtschaftung des Stadtwaldes gehabt haben bzw. haben. Durch das trockene Frühjahr sowie den frühen Sommeranfang habe man einen verstärkten Schädlingsbefall feststellen können.

Herr Vanck erläutert die Situation des Holzmarktes:

Nadelholz:

Dickes Holz sei am Markt nicht mehr so nachgefragt wie in der Vergangenheit. Die mangelnde Nachfrage stelle jedoch für Koblenz kein erhebliches Problem dar, da vorwiegend Laubholz der Bewirtschaftung zugeführt wird.

Laubholz:

Die Marktlage bei Laubholz stelle sich stabil dar.

Herr Vanck stellt fest, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Forstamt Koblenz sowie der Stadt Koblenz reibungslos verlaufe. Die Waldökostation werde gemeinsam betrieben und genieße ein hohes Maß an Anerkennung. Im Bereich der pädagogischen Walderholungsentwicklung sei eine zusätzliche Stelle beim Forstamt eingerichtet worden. Die Kooperation zwischen dem Forstamt sowie der Stadt Koblenz verlaufe auch bei der Durchführung der Waldjugendspiele vorbildlich.

Herr Beigeordneter Flöck bedankt sich bei Herrn Vanck für dessen Ausführungen. Er stellt ebenfalls fest, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Forstamt sowie der Stadt Koblenz problemlos verlaufe.

Rm Artz zeigt sich erfreut über die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle für Waldpädagogik beim Forstamt.

Die drei Revierförster berichten über Entwicklungen in ihren jeweiligen Forstrevieren.

Herr Revierförster Brombach informiert über die Auswirkungen der lang anhaltenden Trockenphase sowie der anschließenden Unwetterereignisse auf den Bereich des Stadtwaldes in Stolzenfels. Dort seien die Schäden besonders groß. Insbesondere der Fichtenbestand sei den Unwetterereignissen fast gänzlich zum Opfer gefallen.

Herr Revierförster Dötsch informiert über eine Stellenbesetzung sowie der Errichtung von Containern für die Mitarbeiter.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Wildschweinproblematik auf der rechten Rheinseite erklärt Herr Revierförster Dötsch, dass am 04.11.2017 sowie am 06. oder 13.01.2018 umfangreiche Drückjagden auf der rechten Rheinseite durchgeführt werden. Die Durchführung einer Drückjagd bedarf einer umfangreichen Organisation, um eine ausreichende Teilnehmerzahl sicherzustellen.

Auf Nachfrage von Rm Hoernchen nach der Anzahl der geschossenen Wildschweine verweist Herr Revierförster Dötsch auf die Zuständigkeit von 31/Herrn Kronenberg.

Herr Revierförster Mader informiert über die steigende Nachfrage nach Flächen zur Einstellung ins Öko-Konto. Zahlreiche Ingenieurbüros hätten entsprechendes Interesse am Erwerb von potentiell geeigneten Kompensations-/Ausgleichsflächen angemeldet.

Herr Revierförster Mader teilt mit, dass die Nachfrage nach Laubwald zufriedenstellend sei; insbesondere Eichenholz sei weltweit nachgefragt.

Der Forstausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.